



LANDESSTELLE FÜR MUSEUMSBETREUUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Dorotheenstraße 4 D-70173 Stuttgart
Telefon 0711-89 535-300 Fax 0711 89 535-301
info@landesstelle.de

Tätigkeitsbericht | Berichtszeitraum 2012 und 2013

In der baden-württembergischen Museumslandschaft sind neben den kommunalen Trägern vor allem Vereine als Museumsbetreiber aktiv. Deshalb sind vielerorts mehrere Einrichtungen parallel aktiv. In letzter Zeit sind verstärkt Bemühungen der Kommunen zu beobachten, diese Aktivitäten stärker als in der Vergangenheit zu koordinieren, um so die vorhandenen Ressourcen besser nutzen zu können. Hierdurch wird u.a. versucht, auf die Überalterung der Vereine zu reagieren und mit neuen Angeboten Nachwuchskräfte zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren.

Mit ihrer Fortbildungsreihe *Basiswissen Museumsarbeit* versucht die Landesstelle neben der Vermittlung von elementarem museologischem Know-how stets auch aktuelle Fragestellungen aufzugreifen. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 16 Seminare mit 187 Teilnehmern aus 110 Museen statt. Ergänzt wurden diese dezentral an Museumsstandorten in ganz Baden-Württemberg stattfindenden Veranstaltungen durch eine Fachtagung in Stuttgart zum Thema *Das Museum als öffentlicher Ort. Information und Orientierung für den Besucher*.

Die Umsetzung der europäischen Hochwasser-Risiko-Management-Richtlinie (HWRM) in Baden-Württemberg ist mit der Fertigstellung von Gefahrenkarten einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Die Arbeitsgruppe Kultur mit Vertretern der Denkmalpflege, der Archive und Bibliotheken trifft sich regelmäßig zur Fortschreibung der entsprechenden Verzeichnisse und zur Klärung aktueller Fragen. Die Landesstelle war 2013 Gründungsmitglied im Notfallverbund der Stuttgarter Museen, Archive und Bibliotheken. Weiterhin ist die Landesstelle Mitglied im Beraterstab des EU-Forschungsprojektes *MEMORI*, dessen Ziel die Entwicklung eines integrierten Messgeräts zur Erfassung von Luftschadstoffen in kulturellen Einrichtungen ist.

Für die Inventarisierungssoftware *Primus 2.0* wurden im Berichtszeitraum mehrere Online-Updates erstellt und neue Handreichungen entwickelt, die die Bedienung des Programmes erleichtern sollen. Im Rahmen des Fortbildungsprogrammes *Basiswissen Museumsarbeit* fanden 2012/13 insgesamt vier Workshops zur Einführung in die Software bzw. in die Inventarisierungspraxis statt. 2013 wurde *Primus 2.0* zusätzlich auf einer Informationsveranstaltung des Hessischen Museumsverbandes vorgestellt.

Die Internetplattformen der Landesstelle mit Informationen für Museumspersonal und Museumsbesucher hatten im Berichtszeitraum wieder erfreulich gute Statistikwerte:

der Museumsführer und Ausstellungskalender *Netmuseum.de* verzeichnete 2012 und 2013 insgesamt 6,6 Mio Seitenabrufe, das sind im Durchschnitt mehr als 9.000 Abrufe pro Tag. 2012 wurde im Rahmen eines Relaunch das Informationsangebot verbessert und die Anwendungsmöglichkeiten erweitert (u.a. für Smartphones und Tablets). Zum Jahresende 2013 waren in unserer Museumsdatenbank 1.324 Museen in ganz Baden-Württemberg registriert.

Unsere Homepage (www.landesstelle.de), die sich in erster Linie an Museumsmitarbeiter richtet, hat mit über 570.000 Seitenabrufen im Berichtszeitraum ebenfalls erfreulichen Zuspruch gefunden. Die Website der Landesstelle bietet aktuelle Hinweise auf museumsbezogene Fortbildungsveranstaltungen, Stellenangebote oder andere Informationsangebote. Parallel sind jährlich zwei Ausgaben unserer Zeitschrift *Museumsbrief* mit Informationen über neue Museen, aktuelle Ausstellungen und Nachrichten aus den Museen Baden-Württembergs erschienen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Neubearbeitung des Handbuches *Museen in Baden-Württemberg* erarbeitet. Der neue, 550 Seiten umfassende Museumsführer ist in der 7. Auflage im Herbst 2013 erschienen.

Die Bewilligung, Abrechnung und Auszahlung von Landeszuschüssen im Auftrag des Wissenschaftsministeriums zur Kofinanzierung von Maßnahmen zur Erhaltung der Sammlungsobjekte von Museen in nichtstaatlicher Trägerschaft und Gebäudeversetzungen in den sieben regionalen Freilichtmuseen Baden-Württembergs zählt zu den regelmäßigen Aufgaben der Landesstelle. Im Rahmen der Vergabe von Landeszuschüssen konnten im Berichtszeitraum 1,54 Mio Euro an Fördermitteln aus Lottoeinnahmen ausbezahlt werden. Davon entfielen 281.000 Euro auf Restaurierungsmaßnahmen an Sammlungsobjekten nichtstaatlicher Museen und 1,2 Mio Euro auf die Kofinanzierung von Gebäudeversetzungen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen in den sieben regionalen Freilichtmuseen Baden-Württembergs. Zuschüsse erhielten daneben auch der Museumsverband Baden-Württemberg für die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und die Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen für gemeinsame Aktivitäten.

März 2014